

## Bisherige Wintersaison 2007/2008 bricht alle Rekorde.

Quellen: Hochrechnung März von Statistik Austria; Tourismusanalyse im Auftrag des BMWA

**Die Entwicklung November bis März lässt ein neues Allzeithoch erwarten.  
Ankünfte +11%, Nächtigungen + 11,8%, Umsätze +15,3%**

### 1 März 2008

Ankünfte insgesamt: 3,3 Mio. (+15,0%)  
Ankünfte Ausländische Gäste: 2,5 Mio. (+22,2%)  
Ankünfte Inländische Gäste: 0,8 Mio. (-2,5%)

Nächtigungen insgesamt: 14,8 Mio. (+25,4%)  
Nächtigungen Ausländische Gäste: 12,1 Mio. (+32%)  
Nächtigungen Inländische Gäste: 2,7 Mio. (+2,7%)

Die Osterferien im März führten zu einer enormen Steigerung gegenüber dem März 2007 (2007 fiel Ostern in den April).

#### 1.1 Ankünfte

3,3 Mio. Gäste verbrachten im März ihren Winterurlaub in Österreich, das bedeutet eine Steigerung von ca. 426.000 Gästen gegenüber dem März des Vorjahres. Die Ankünfte ausländischer Gäste haben mit +22% überdurchschnittlich stark zugenommen, jene von Inländern gingen um 2,5% zurück.

Die **Nahmärkte** entwickelten sich in den meisten Fällen sehr gut. Sagenhafte 31 Herkunftsländer weisen zweistellige relative Zuwachsraten auf. Die größten Steigerungen zeigen sich bei den kleinsten Märkten wie Malta (+152%), Island (+96,5%) und Luxemburg (+85%).

Es folgen: Spanien (+63,2%), Belgien (+54,6%), Russland (+44,5%), Portugal (+43,9%), Irland (+43,3%), Litauen (+41,6%), Rumänien (+39,2%), Tschechien (+30,9%), Deutschland (+30%), Norwegen (+25,1%), Dänemark (+24,9%), Polen (+24,4%), Bulgarien (+21,1%), Schweden (+17,2%), Vereinigtes Königreich (+16,1%), Finnland (+13,6%), Niederlande (+11,3%).

Die Ankünfte aus Frankreich (-20,7%), Slowenien (-21,5%) und Ungarn (-17,1%) gingen zurück.

Von den **Fernmärkten** befinden sich Australien (+12,4%), China (+28%), Indien (+54,9%), Neuseeland (+58,5%), Südkorea (+6,2%), Taiwan (+33,4%), Zentral- und Südamerika (+22,6%) im Plus. Ankünfte aus den Arabischen Ländern (-6,7%), Israel (-8,2%), Japan (-0,5%), Kanada (-7,7%), Südostasien (-31,2%) und den USA (-12,5%) waren rückläufig.

## 1.2 Nächtigungen

Die Anzahl der Nächtigungen im März erhöhte sich um 3 Mio. auf 14,8 Mio. (+25,4%). Die Nächtigungen ausländischer Gäste kletterten um 32% in die Höhe, die Inlandsnächtigungen stiegen um 2,7%. Die Aufenthaltsdauer ist gestiegen (von 4,1 auf 4,5 Nächte).

Aus dem wichtigsten Herkunftsmarkt Deutschland verbuchten wir im März einen grandiosen Nächtigungszuwachs von 52,9% (+2,6 Mio. ).  
Starke Steigerungen zeigen sich weiters aus Belgien (+91,5%), Spanien (+79,7%), Portugal (+58,1%), Irland (+49,4%), Jugoslawien (+47,5%), Rumänien (+44,9%), Russland (+34,5%), Bulgarien (+32,8%), Griechenland (+32,2%), dem Vereinigten Königreich (+28,5%), Dänemark (+27,3%), Tschechien (+25,2%), Polen (+21%), Schweden (+17,6%),  
Zwei der drei Baltischen Märkte entwickelten sich ebenfalls sehr gut: Estland (+59,1%) und Litauen (+41,3%). Eine Verdoppelung der Nächtigungen schafften Malta, Island und Luxemburg.

Rückläufig waren die Nächtigungen aus Frankreich (-43%), Slowenien (-36,8%), Ungarn (-14,9%), den Niederlanden (-13%), der Slowakei (-11,4%), der Schweiz (-6,9%), der Türkei (-6,2%) und Lettland (-4%).

Die Nächtigungen aus **Übersee** entwickelten sich wie folgt: Neuseeland (+54%), Indien (+52,8%), Taiwan (+25,9%), China (+23,7%), Australien (+18,8%), Arabische Länder (+18%), Südafrika (+14,2%), Zentral- und Südamerika (+14,1%), Israel (+1,5%),  
Japan (-6,6%), Kanada (-11,1%), Südostasien (-18,2%), USA (-10,1%).

Die Details zu Ankünften/Nächtigungen aller Herkunftsländer befinden sich auf den Seiten 5f.

## 2 November 2007 bis März 2008

Ankünfte insgesamt: 13,5 Mio. (+11%)  
Ankünfte Ausländische Gäste: 9,7 Mio. (+12,6%)  
Ankünfte Inländische Gäste: 3,8 Mio. (+6,9%)

Nächtigungen insgesamt: 58,4. (+11,8%)  
Nächtigungen Ausländische Gäste: 46,1 Mio. (+13,4%)  
Nächtigungen Inländische Gäste: 12,3 Mio. (+6,2%)

### 2.1 Ankünfte

Zwischen November und März bauten ALLE **europäischen** Herkunftsländer ihr Ankunfts-volumen aus! (Ausnahme Island -2,9%).

Die relativ stärksten Zuwächse kommen aus: Rumänien (+64,9%), Estland (+51,9%), Bulgarien (+38,1%), Russland (+36,9%), der Slowakei (+36,4%), Portugal (+35,7%), Polen (+33,1%), der Ukraine (+31,5%), Tschechien (+31,4%), Litauen (+30,1%), Spanien (+25,5%), Slowenien (+20,1%), Jugoslawien (+18,9%), Belgien (+16,4%), Norwegen (+14,6%), Schweden (+14,5%), Deutschland

(+13,9%), Griechenland (+13,9%), Kroatien (+11,4%), Ungarn (+11,4%), Finnland (+11%), Irland (+11%), Frankreich (+10%).

**Fernmärkte:** Neuseeland (+44,6%), Zentral-/Südamerika (+23,4%), Taiwan (+19,6%), Südkorea (+13,9%), China (+3,7%).  
Südostasien (-10,8%), USA (-8,9%), Japan (-8,6%), Israel (-8,4%), Australien (-8,1%), Südafrika (-7,1%), Kanada (-6,7%), Arabische Länder (-6%), Indien (-0,1%).

## 2.2 Nächtigungen

Die Nächtigungsbilanz November bis März zeigt ein traumhaftes Bild: ca. 90% aller Herkunftsmärkte bauten ihr Nächtigungsaufkommen aus.

Relativ die größten Nächtigungszuwächse erreichten: Rumänien (+68,1%), Estland (+52,2%), Bulgarien (+44,5%), Zypern (+39,1%), Jugoslawien (+36,6%), Litauen (+32,7%), Polen (+32,6%), Slowakei (+32,1%), Tschechien (+29,5%), Russland (+28,4%), Spanien (+27,4%), Ukraine (+26,7%), Portugal (+26%), Slowenien (+22,2%), Belgien (+20,3%), Norwegen (+17,3%), Schweden (+16,3%), Deutschland (+15,6%), Luxemburg (+12,7%), Irland (+12,3%), Ungarn (+11,9%), Griechenland (+11,6%).

Die Nächtigungen der ersten drei Monate aus **Übersee:** Neuseeland (+46,7%), Zentral/Südamerika (+19,6%), Südkorea (+14,3%), Arabische Länder (+9,1%), Australien (+3,9%), China (+4,3%), Indien (+7,7%).  
Kanada (-13,6%), Japan (-9,7%), Südafrika (-8,1%), Südostasien (-7,8%), USA (-6,4%).

Die Details zu Ankünften/Nächtigungen aller Herkunftsländer befinden sich auf den Seiten 5f.

## 3 Jänner bis März 2008

Ankünfte insgesamt: 9,5 Mio. (+11,4%)  
Ankünfte Ausländische Gäste: 7,1 Mio. (+13,6%)  
Ankünfte Inländische Gäste: 2,4 Mio. (+5,3%)

Nächtigungen insgesamt: 45,4. (+12,5%)  
Nächtigungen Ausländische Gäste: 36,8Mio. (+14,4%)  
Nächtigungen Inländische Gäste: 8,6 Mio. (+5,1%)

### 3.1 Ankünfte

In den ersten drei Monaten des Jahres 2008 sind mit Ausnahme Lettlands (-5,5%) und der Schweiz (-0,1%) die Ankünfte ALLER europäischen Herkunftsländer gestiegen.

Sechs Fernmärkte weisen steigende Gästezahlen auf: China (+11,8%), Indien (+8,8%), Neuseeland (+44,6%), Südkorea (+8,5%), Taiwan (+38,9%), Zentral- und Südamerika (+28,1%).

### 3.2 Nüchtigungen

Mit Ausnahme Lettlands (-11,3%) und der Schweiz (-4,1%) entwickelten sich die Nüchtigungen aus ALLEN europäischen Mäkten positiv. Details befinden sich auf der nächsten Seite.

Arabien (+14,3%), Australien (+3,8%), China (+9,1%), Indien (+16,7%), Israel (+2%), Neuseeland (+47,1%), Südkorea (+6,3%), Taiwan (+18,2%), Zentral-/Südamerika (+24,8%) weisen unter den Fernmäkten positive Nüchtigungsentwicklungen auf.

## 4 Tourismusumsätze

Quelle: Tourismusanalyse 28.4.2008, BMWA

Im Zeitraum November 2007 bis März 2008 erwirtschaftete der heimische Tourismus nach vorläufigen Berechnungen eine deutliche **Umsatzsteigerung von 15,3%** und erreichte damit ein Volumen von 9,67 Mrd. €. Obwohl das Vergleichsniveau des Vorjahres wegen des Schneemangels und des späteren Ostertermins im April 2007 relativ niedrig ausfiel sowie der Preisauftrieb zunahm, kann die realisierte Umsatzsteigerung im historischen Vergleich über drei Jahrzehnte als kräftig bezeichnet werden. Der österreichische Tourismus befindet sich damit auf einem Wachstumspfad, der die Rückeroberung von Marktanteilen ermöglicht.

Hinsichtlich der regionalen Entwicklung erwirtschafteten alle Bundesländer satte Zuwächse ihrer Umsätze, wobei insbesondere Vorarlberg, Wien, die Steiermark, Tirol und Salzburg herausragende Ergebnisse erzielten. Etwas unter dem Österreich-Durchschnitt fielen die Umsatzsteigerungen in Niederösterreich, Kärnten und dem Burgenland aus. Am größten war der Wachstumsrückstand zur bundesweiten Entwicklung mit nur einstelligem Zuwachs in Oberösterreich.

## 5 Entwicklung aller Herkunftsländer

in 1.000 Herkunftsland	Mär.08				Nov. - März 08				Jän. bis März 08			
	AN	+/- in %	NÄ	+/- in %	AN	+/- in %	NÄ	+/- in %	AN	+/- in %	NÄ	+/- in %
Insgesamt	3266,9	15,0	14780,8	25,4	13516,2	11	58359,5	11,8	9510,2	11,4	45.380,0	12,5
Österreich	805,9	-2,5	2684,1	2,7	3794,0	6,9	12301,5	6,2	2423,2	5,3	8580,8	5,1
Deutschland	1379,5	30,0	7387,8	52,9	4.914,50	13,9	24410,1	15,6	3.647,70	15,2	19.554,30	17,5
Arab.Länder	3,5	-6,7	10,5	18,0	14,8	-6	44,5	9,1	8,9	-2,3	28	14,3
Australien	4,5	12,4	13,3	18,8	30	-8,1	99,1	3,9	17,3	-3,5	62,1	3,8
Belgien	77,2	54,6	391,6	91,5	240,2	16,4	1319,5	20,3	194,4	19,1	1.106,3	22,9
Bulgarien	4,9	21,1	14,1	32,8	22,8	38,1	67,1	44,5	13,4	39,3	41,2	48,8
China	8,2	28,0	13,9	23,7	48,3	3,7	74,4	4,3	23,8	11,8	38,7	9,1
Dänemark	37,2	24,9	203,6	27,3	183,1	6,6	1039,5	7,3	165,2	5,9	966,9	6,8
Estland	3,9	58,4	19,9	59,1	9,1	51,9	43,7	52,2	7,5	58,1	38,6	53,9
Finnland	6,9	13,6	29,5	8,7	29,1	10,9	122,4	8,0	21,5	9	100,3	6,2
Frankreich	25,9	-20,7	99,7	-43,0	139,9	9,5	592,1	7,8	97,7	9,9	462,9	7,4
Griechenland	6,2	36,1	18,4	32,2	50,8	13,9	167,2	11,6	19,6	20,2	67,6	16,2
Indien	2,7	54,9	6,9	52,8	7,5	-0,1	20,5	7,7	4,7	8,8	13,2	16,7
Irland (Republik)	13,8	43,3	77,9	49,4	52,5	10,6	292,0	12,3	41,3	18,1	250,6	16
Island	1,2	96,5	7,2	124,2	5,3	-2,9	31,1	8,8	4,1	12,9	26,1	14,1
Israel	4,5	-8,2	21,6	1,5	17,5	-8,4	74,3	0,0	12,6	-3,2	57,9	2
Italien	68,5	0,0	170,0	3,4	367,3	2,5	980,1	4,3	171,9	1,8	515,4	2,9
Japan	16,3	-0,5	33,6	-6,6	65	-8,6	135,1	-9,7	35,4	-2,5	75,9	-5,2
Jugoslawien	4,7	17,3	14,2	47,5	20,4	18,9	59,0	36,6	12,7	22,3	41,7	42,2
Kanada	4,7	-7,7	14,4	-11,1	17,8	-6,7	52,4	-13,6	11	-5,1	34,4	-12,9
Kroatien	9,5	5,8	28,4	1,0	72,4	11,4	299,3	9,5	50,5	7,2	247,6	6,1
Lettland	2,8	0,3	14,5	-4,0	11,5	3,2	59,1	-5,0	8,2	-5,5	46,3	-11,3
Litauen	5,3	41,6	29,5	41,3	17,3	30,1	96,0	32,7	14,2	31,3	83,8	31,8
Luxemburg	6,7	85,0	34,3	106,9	28	12,2	162,9	12,7	21,8	17	133,4	15,3
Malta	0,4	151,9	1,9	140,7	1,6	10	6,5	22,4	0,8	39,7	3,7	47,3
Neuseeland	0,9	58,5	2,9	54,0	5,4	44,6	14,6	46,7	3,1	44,6	9,3	47,1
Niederlande	179,1	11,3	1022,0	-13,0	916,4	7,4	5620,7	5,3	751,2	7	4.752,50	4,1
Norwegen	8,3	25,1	39,1	29,3	28,6	14,6	131,0	17,3	23,9	20,4	117	21,6
Polen	45,8	24,4	233,5	21,0	170,6	33,1	896,3	32,6	137	33,6	756,4	33,2
Portugal	3,1	43,9	10,4	58,1	10,9	35,7	36,7	26,0	7,2	44,9	25,4	40,2
Rumänien	18,6	39,2	56,8	44,9	132,5	64,9	471,8	68,1	78,6	60,4	320,9	66,7
Russland	25,1	44,5	128,3	34,5	120,5	36,9	672,0	28,4	90,2	35,6	573,1	27,1
Schweden	23,5	17,2	129,7	17,6	85	14,5	452,8	16,3	68,8	14,8	402,5	16,8
Schweiz/Liechtens.	68,2	1,6	261,2	-6,9	327,5	2,3	1315,8	-2,0	222,9	-0,1	1.015,50	-4,1
Slowakei	15,7	6,9	59,5	-11,4	57,8	36,4	222,5	32,1	42,7	38,5	178,1	39
Slowenien	6,5	-21,5	19,9	-36,8	55,4	20,1	204,5	22,2	36,3	15,5	156,6	19,5
Spanien	21,2	63,2	62,5	79,7	69,9	25,5	211,6	27,4	42,8	41,7	137,5	44,1
Südafrika	1,9	-0,3	10,3	14,2	10,5	-7,1	61,2	-8,1	5,9	-7,4	40,7	-7,3
Südkorea	4,7	6,2	6,9	2,8	23	13,9	35,0	14,3	14	8,5	20,3	6,3
Südostasien	2,1	-31,2	4,7	-18,2	10,1	-10,8	22,6	-7,8	5,3	-16,1	12,3	-11,9
Taiwan	2,3	33,4	3,9	25,9	9,2	19,6	14,2	4,6	6,1	38,9	9,4	18,2
Tschechien	86,4	30,9	355,9	25,2	275,8	31,4	1070,1	29,5	211,7	31,3	879	29,7

in 1.000 Herkunftsland	Mär.08				Nov. - März 08				Jän. bis März 08			
	AN	+/- in %	NÄ	+/- in %	AN	+/- in %	NÄ	+/- in %	AN	+/- in %	NÄ	+/- in %
Türkei	2,2	-19,8	6,5	-6,2	13,8	7,2	43,3	8,6	8,8	3,8	29,5	2,5
Ukraine	4,2	4,1	14,6	3,8	26,3	31,5	120,1	26,7	19,5	36,5	100,4	32,2
Ungarn	53,0	-17,1	222,0	-14,9	251,8	11,4	1025,1	11,9	188,9	7,9	832	9,3
USA	31,4	-12,5	85,7	-10,1	129,9	-8,9	369,0	-6,4	71,8	-10,7	213,9	-9,2
Verein. Königreich	118,2	16,1	613,8	28,5	446,3	3,8	2314,1	5,4	333,2	5,4	1.895,90	7,7
Übriges Afrika	1,3	-15,9	4,9	-3,7	7,1	19,1	24,2	15,5	4	12,4	14,7	13,9
Übriges Asien	2,7	-8,5	6,3	-11,2	13,4	11,9	30,3	3,6	7	1	16,6	-7,6
Übrige GUS Zentral- u.Südamerika	2,4	14,8	7,9	37,7	12	14,8	43,7	26,0	7,9	13,3	30,9	26,6
Zypern	6,4	22,3	14,2	14,1	25,3	23,4	62,7	19,6	16,3	28,1	40,9	24,8
	0,5	22,6	1,6	62,4	2,6	15,6	8,5	39,1	1,4	8	4,7	40,3